

Windenergie-Prozess in Eltville

Bürgerforum Energiewende Hessen, *Eltville*, 02.10.2024



1. Was war? (Regionalplanung, Bürgerentscheide)

2. Was passiert aktuell? (Ausschuss zur Windenergie)

3. Wie geht es weiter? (Verfahren)

Regionalplanungsprozess in Hessen / im RP Darmstadt

Ausweisung Wind-Vorranggebiete in Hessen

- Ziel: 28 TWh Strom durch Windenergie bis 2045
- 1,9 Prozent der Landesfläche sind als Wind-Vorranggebiete ausgewiesen
- Neue Flächen-Zielvorgaben vom Bund für Hessen:
 - 1,8 Prozent bis 2027
 - 2,2 Prozent bis 2032
- Kriterien Regionalplan Südhessen (2019), zum Beispiel:
 - Siedlung, Landschaftsbild, Erholung
 - Kultur- und sonstige Sachgüter
 - Boden- und Wasserschutz
 - Arten- und Naturschutz

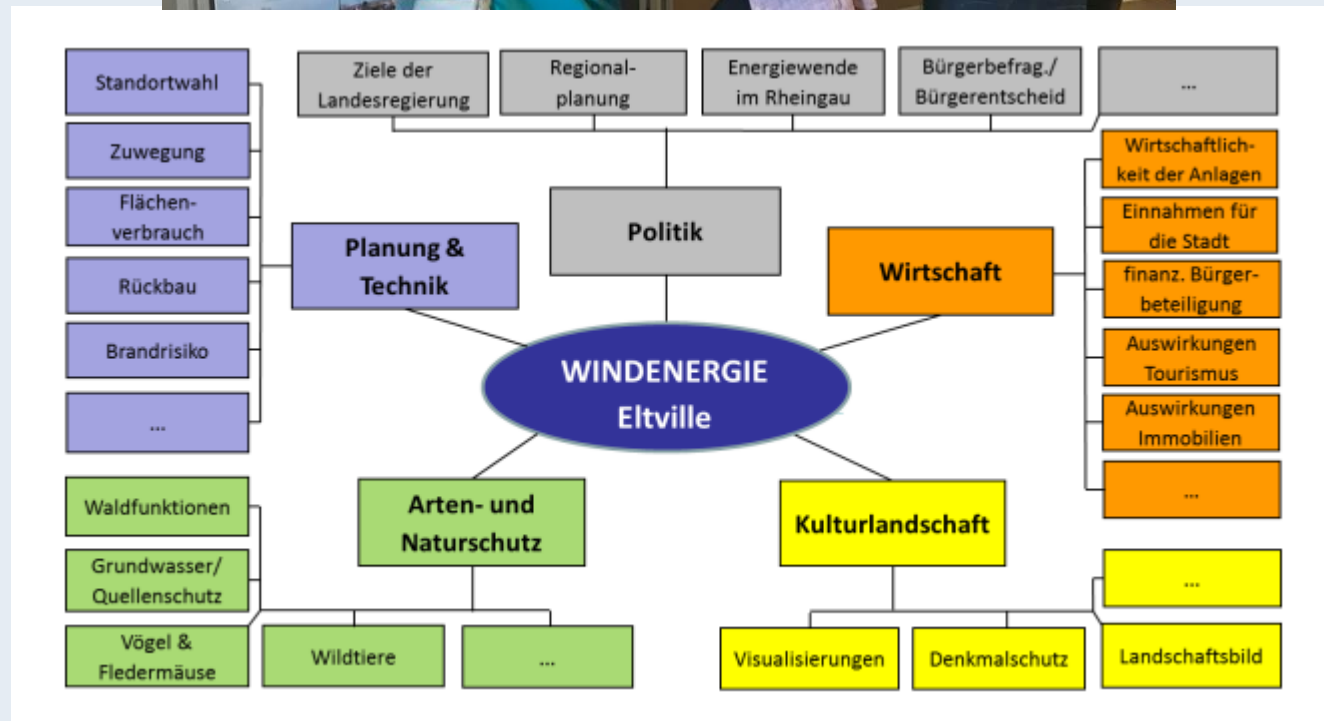


Bürgerforen 2015-2024 & Bürgerentscheide

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

HESSEN

Bürgerforum Energieland Hessen
Eltville, 26. März 2015
Dokumentation



Kosten & Nutzen-Abwägung vor Ort

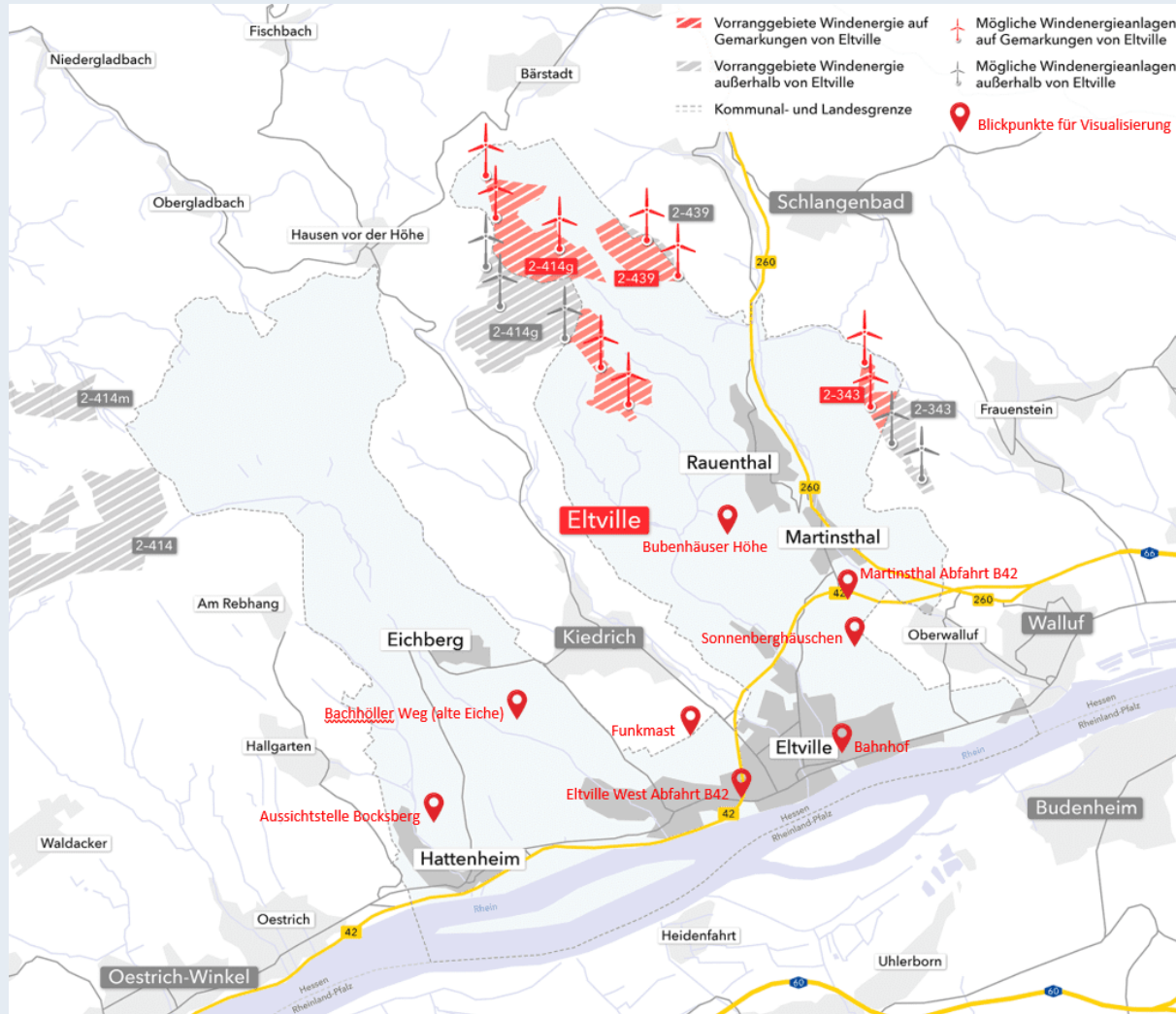
KOSTEN

- Landschaftsbild
- Eingriff in Natur & Wald
- Schall & Schatten
- Verteilungsungerechtigkeit?
- Kosten im Stromsystem?

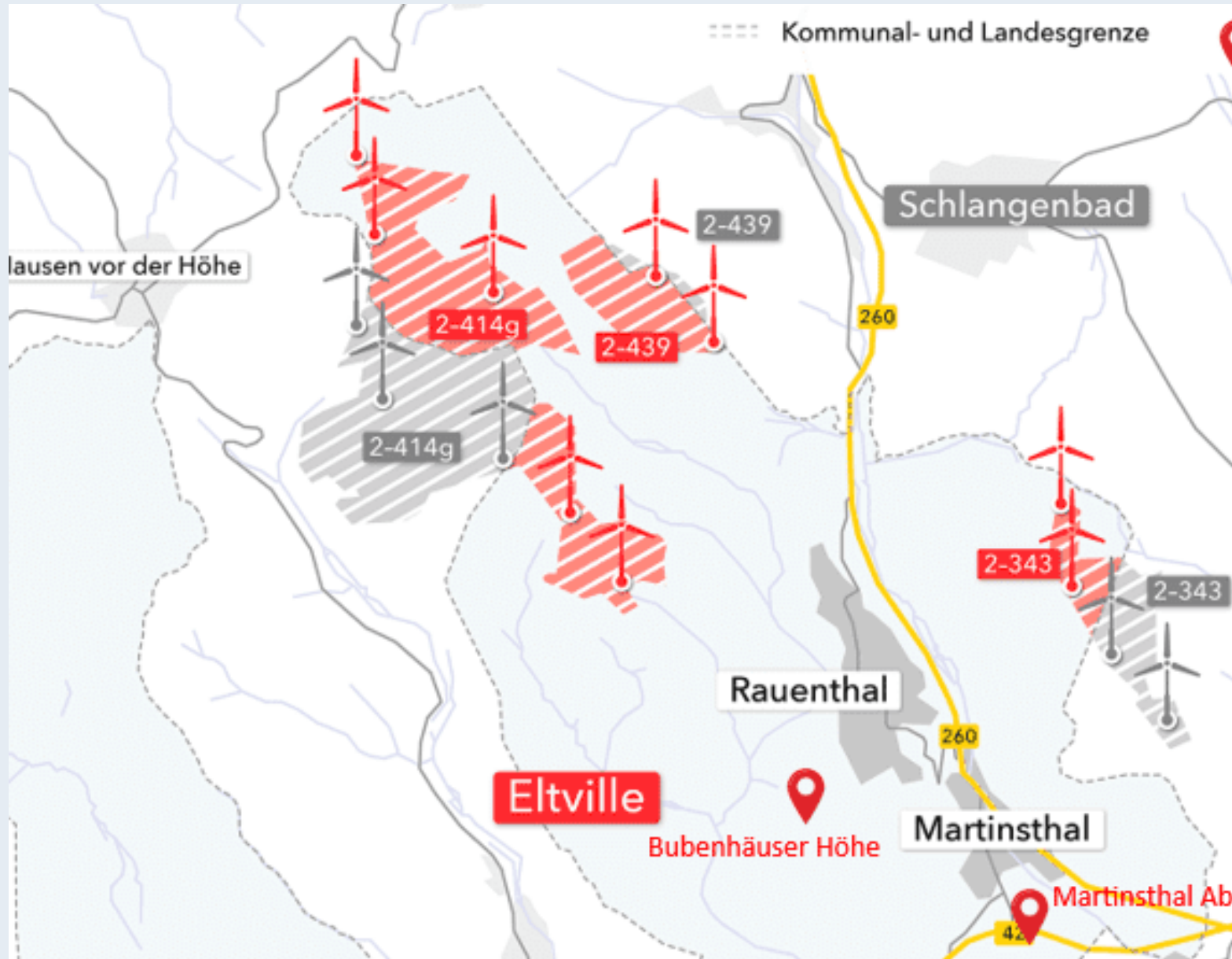
NUTZEN

- Spart fossile Brennstoffe ein
- Geld für Energie bleibt vor Ort
- Kann Unternehmen mit grüner Energie versorgen (Jobs)
- Einnahmen für BürgerInnen und Kommunen?

Ausgangssituation Fläche



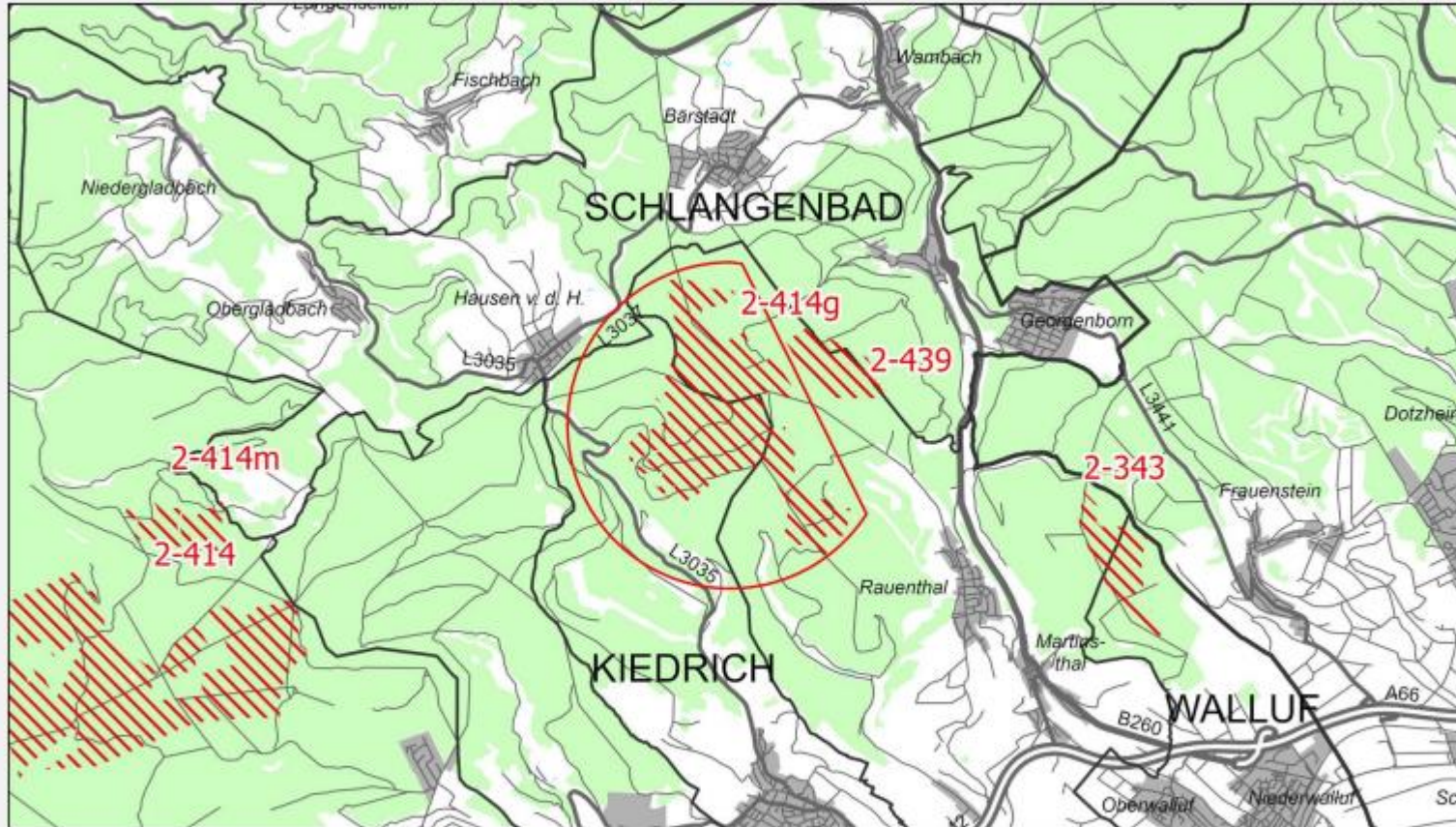
Auf Gemeindegebiet liegen folgende Wind-Vorranggebiete:
 ein Teil von VRG 2-414g
 (der andere Teil liegt auf Gemarkungen Kiedrichs),
 der Großteil von VRG 2-439
 (Restfläche in Schlangenbad)
 und ein Teil von
 VRG 2-343 (Restfläche in Walluf).
 Die Flächen der VRG sind vollständig
 im Eigentum der Stadt.



Vorrangfläche 2-414g

Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie

Nr. 2-414g



Kreis(e):	RTK	Kommune(n):	Eltville am Rhein, Kiedrich
Maßstab Karte:	1:100.000	Windhöffigkeit:	5,75-6,5 m/s
Flächengröße :	272,7 ha	Flächenanteil VRG Forst:	272,7 ha

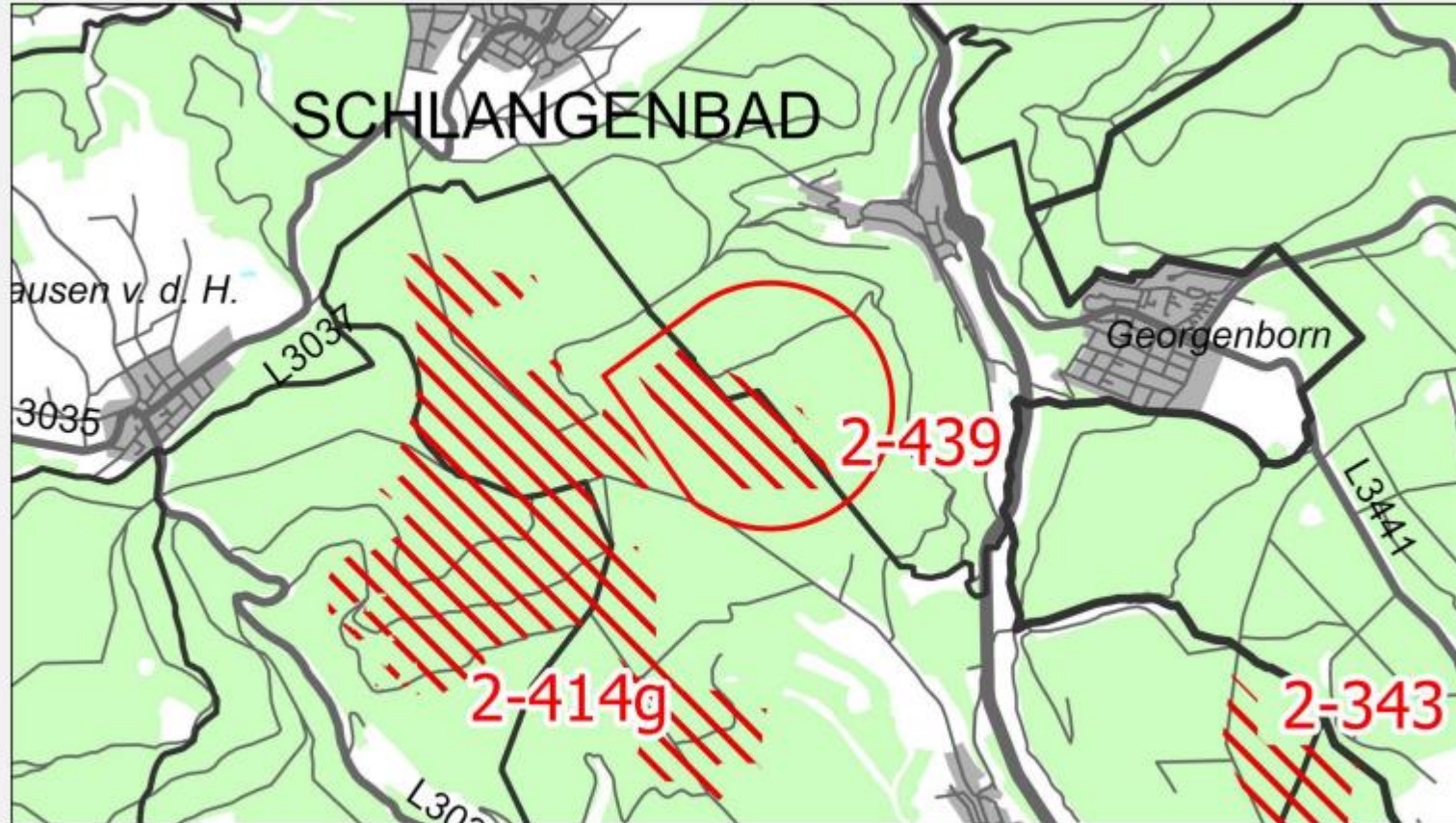
Vorrangfläche 2-414g

Charakteristik der betroffenen Naturräume:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtingsrückens. Die Landschaft ist gegliedert durch Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Der Vortaunus ist eine von offenen Buchten quer zur Längserstreckung in walddreiche Schollenhorste zerlappte Vorstufe des Taunus, welche sich vom Schuttfuß des Hohen Taunus in etwa 300 bis 400 m ü. NN bis zum Rhein-Main-Tiefland auf ca. 200 m ü. NN in bergig-hügelig zerriedelter Ausprägung erstreckt.
Genehmigte WEA:	Zum Redaktionsschluss sind keine bestehenden oder genehmigten WEA innerhalb des VRG vorhanden.
Abgrenzungskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserschutzgebiete Zone I und II im Süden, Südwesten und Osten - Infrastruktur und militärische Anlagen im Osten - Landschaftsschutz außerhalb der Landschaftsschutzgebiete im Südwesten - Natura 2000 und Artenschutz im Westen, Süden und Nordosten - Wohnen und Gewerbe im Nordwesten, Norden sowie Nord- und Südosten - Windgeschwindigkeit unter 5,75 m/s in 140 m Höhe im Südwesten, Süden und Südosten
<u>Hinweise zur Genehmigungsplanung</u>	
Vor- / Nachsorgender Bodenschutz	Bezüglich des vor- und nachsorgenden Bodenschutzes bestehen im Vorranggebiet 2-414g keine besonderen Anforderungen.
Baudenkmäler (Kategorie)	Das Vorranggebiet liegt im Prüfradius der Gesamtanlage Rauenthal GA (B). Die Prüfung ergab keine erheblichen Beeinträchtigungen.
Bodendenkmäler	Im Vorranggebiet 2-414g zur Nutzung der Windenergie befindet sich laut Landesamt für Denkmalpflege - hessenARCHÄOLOGIE mindestens ein Bodendenkmal.
Flächenanteil im Schutzbereich um FSA	Im Vorranggebiet 2-414g sind keine Belange des Luftverkehrs betroffen.
Wasserschutz	Eine Teilfläche von 2-414g liegt in der Schutzzone III und der Quantitativen Schutzzone D.
Sonstige Belange	Zum Redaktionsschluss liegen keine sonstigen Belange vor.

Vorrangfläche 2-439

Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie

Nr. 2-439



Kreis(e):	RTK	Kommune(n):	Eltville, Schlangenbad
Maßstab Karte:	1:50.000	Windhöffigkeit:	5,75-6,25 m/s
Flächengröße :	48,2 ha	Flächenanteil VRG Forst:	48,2 ha

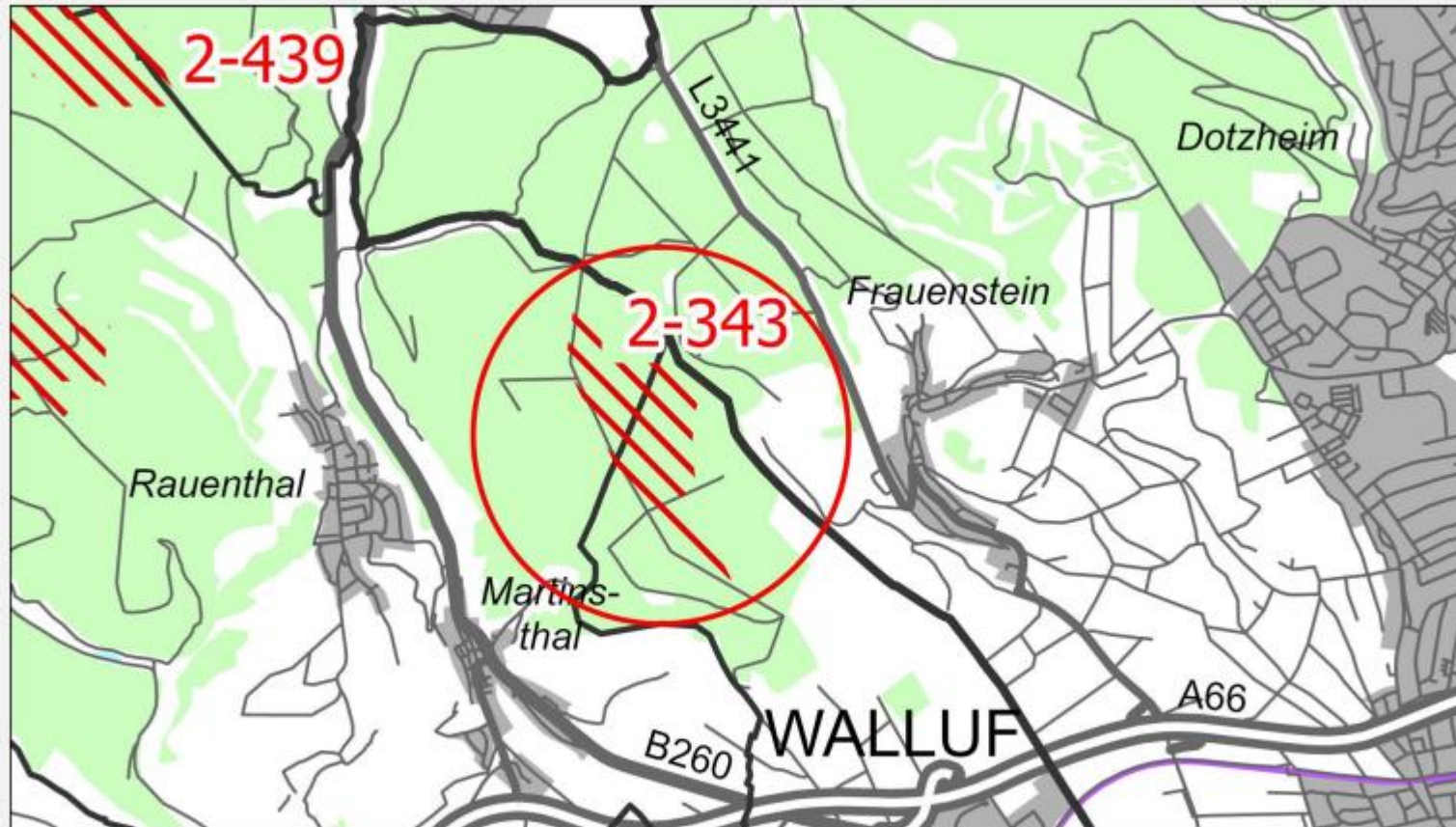
Vorrangfläche 2-439

Charakteristik der betroffenen Naturräume:	Der Hohe Taunus ist ein insgesamt 75 km langer, teilweise über 800 m hoher und überwiegend bewaldeter Härtlingsrücken. Die Landschaft ist gegliedert durch Quereinschnitte der Nebenflüsse von Lahn und Rhein. Den markantesten Einschnitt stellt der Idsteiner Graben dar. Auch die hier verlaufende BAB 3 ist eine Zäsur in der Landschaft. Die ICE-Neubaustrecke verläuft im Bereich der Wälder zwischen Niedernhausen und Niederseelbach in einem Tunnel. Siedlungsstrukturen und landwirtschaftlich Nutzung machen zusammengenommen rund ein Zehntel der betrachteten Fläche aus.
Genehmigte WEA:	Zum Redaktionsschluss sind keine bestehenden oder genehmigten WEA innerhalb des VRG vorhanden.
Abgrenzungskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserschutzgebiet Zone I und II im Nordwesten - Infrastruktur und militärische Anlagen im Westen - Natura 2000 und Artenschutz im Nordosten - Wohnen und Gewerbe im Norden und Osten - Windgeschwindigkeit unter 5,75 m/s in 140 m Höhe im Süden und Nordwesten
<u>Hinweise zur Genehmigungsplanung</u>	
Vor- / Nachsorgender Bodenschutz	Bezüglich des vor- und nachsorgenden Bodenschutzes bestehen im Vorranggebiet 2-439 keine besonderen Anforderungen.
Baudenkmäler (Kategorie)	Das Vorranggebiet liegt nicht im Prüfradius eines Kulturdenkmals.
Bodendenkmäler	Im Vorranggebiet 2-439 zur Nutzung der Windenergie befindet sich laut Landesamt für Denkmalpflege - hessenARCHÄOLOGIE mindestens ein Bodendenkmal.
Flächenanteil im Schutzbereich um FSA	Im Vorranggebiet 2-439 sind keine Belange des Luftverkehrs betroffen.
Wasserschutz	Eine Teilfläche von 2-439 liegt in der Schutzzone III und der Quantitativen Schutzzone D.
Sonstige Belange	Zum Redaktionsschluss liegen keine sonstigen Belange vor.

Vorrangfläche 2-343

Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie

Nr. 2-343



Kreis(e):	RTK	Kommune(n):	Walluf, Eltville am Rhein
Maßstab Karte:	1:50.000	Windhöffigkeit:	5,75-6,25 m/s
Flächengröße :	51,9 ha	Flächenanteil VRG Forst:	51,9 ha

Vorrangfläche 2-343

Charakteristik der betroffenen Naturräume:	Der Vortaunus ist eine von offenen Buchten quer zur Längserstreckung in waldreiche Schollenhorste zerlappte Vorstufe des Taunus, welche sich vom Schuttfuß des Hohen Taunus in etwa 300 bis 400 m ü. NN bis zum Rhein-Main-Tiefland auf ca. 200 m ü. NN in bergig-hügelig zerriedelter Ausprägung erstreckt. In Hanglagen zwischen bewaldeten Höhenriedeln wird Obstanbau betrieben, teilweise auch Weinanbau und Grünlandnutzung.
Genehmigte WEA:	Zum Redaktionsschluss sind keine bestehenden oder genehmigten WEA innerhalb des VRG vorhanden.
Abgrenzungskriterien:	<ul style="list-style-type: none"> - Regionsgrenze im Osten - Schutz- und Bannwälder, Saatgutbestände, forstliche Versuchsflächen oder Friedwald im Westen, Südwesten und Nordosten - Natura 2000 und Artenschutz im Südosten - Wohnen und Gewerbe im Osten, Süden und Südwesten - Windgeschwindigkeit unter 5,75 m/s in 140 m Höhe im Norden
<u>Hinweise zur Genehmigungsplanung</u>	
Vor- / Nachsorgender Bodenschutz	Bezüglich des vor- und nachsorgenden Bodenschutzes bestehen im Vorranggebiet 2-343 keine besonderen Anforderungen.
Baudenkmäler (Kategorie)	Das Vorranggebiet liegt im Prüfradius der Gesamtanlage Rauenthal GA. Die Prüfung ergab keine erheblichen Beeinträchtigungen.
Bodendenkmäler	Im Vorranggebiet 2-343 zur Nutzung der Windenergie befindet sich laut Landesamt für Denkmalpflege - hessenARCHÄOLOGIE mindestens ein Bodendenkmal.
Flächenanteil im Schutzbereich um FSA	Im Vorranggebiet 2-343 sind keine Belange des Luftverkehrs betroffen.
Wasserschutz	Eine Teilfläche von 2-343 liegt in der Schutzzone III und der Quantitative Schutzzone B4.
Sonstige Belange	Eine Teilfläche von 47,7 ha liegt innerhalb eines 6km-Puffers zur seismologischen Station GWBE; Wiesbaden.

Was passiert aktuell?

<https://www.elville.de/buergerservice-rathaus/politik/wahlen/buergerentscheid-windkraft/>

- Exkursion am 17. Februar 2024
- Bürgerforum / Informationsveranstaltung am 20. Februar 2024
- Bürgerentscheid 25. Februar 2024

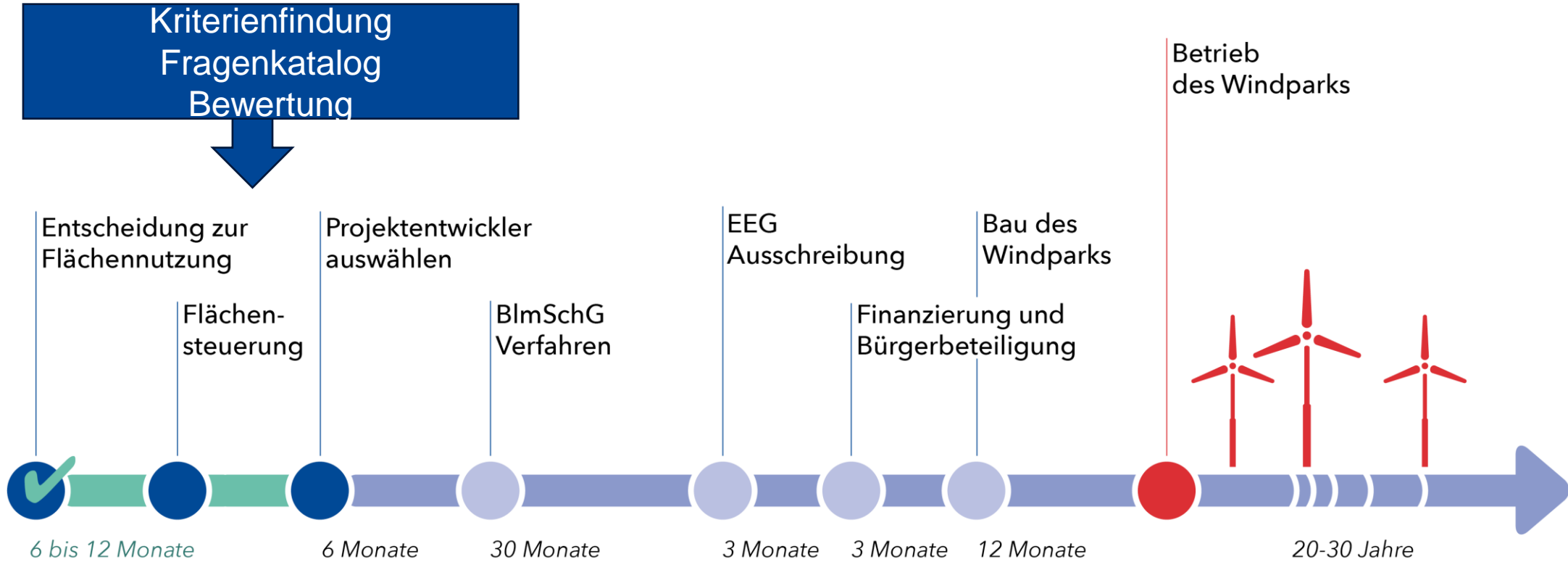
Begleitung LEA Hessen als Vermittlerin:

- Prozessvorschlag im Magistrat 02. Juli 2024
- Prozessvorschlag im Windenergie-Ausschuss 29. August 2024
- Vorbereitung 1. Workshop mit Ausschuss am 7. Oktober 2024
- Bürger-Informationsveranstaltung 2. Oktober 2024

Sitzungsprotokolle

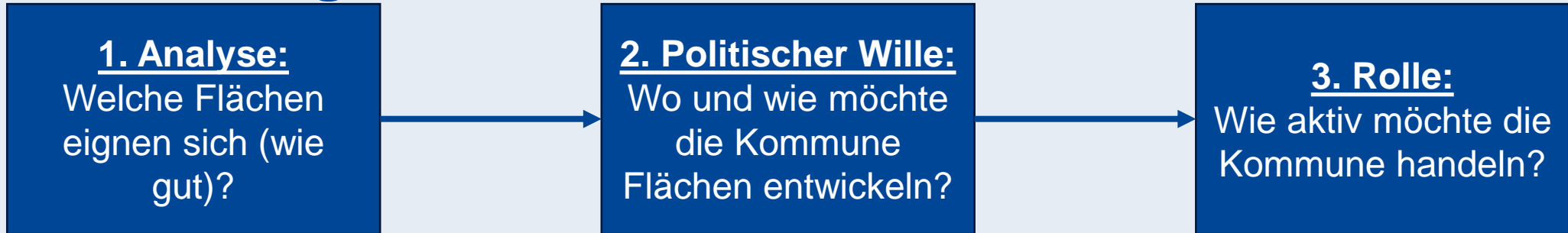
- [Sitzungsprotokoll aus der Stadtverordnetenversammlung vom 4. März 2024 mit Informationen zum weiteren Vorgehen](#)
- [Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses "Windkraft" vom 18. Juni 2024](#)
- [Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses "Windkraft" vom 29. August 2024](#)

Wie geht es weiter?



Überblick Ablauf von Windenergieplanungen

Welche Fragen sollten sich Kommunen stellen?



- **Fachliches Know-how**
- **Kapazitäten**
- Externe hinzuziehen?
- Akzeptanz im Blick

- **Kommunikation**
Intern und Extern

- **Kommunikation**
- **Verhandlungen**
Externe hinzuziehen?

Wurde mit allen Beteiligten gesprochen?

Sind alle Optionen bekannt?



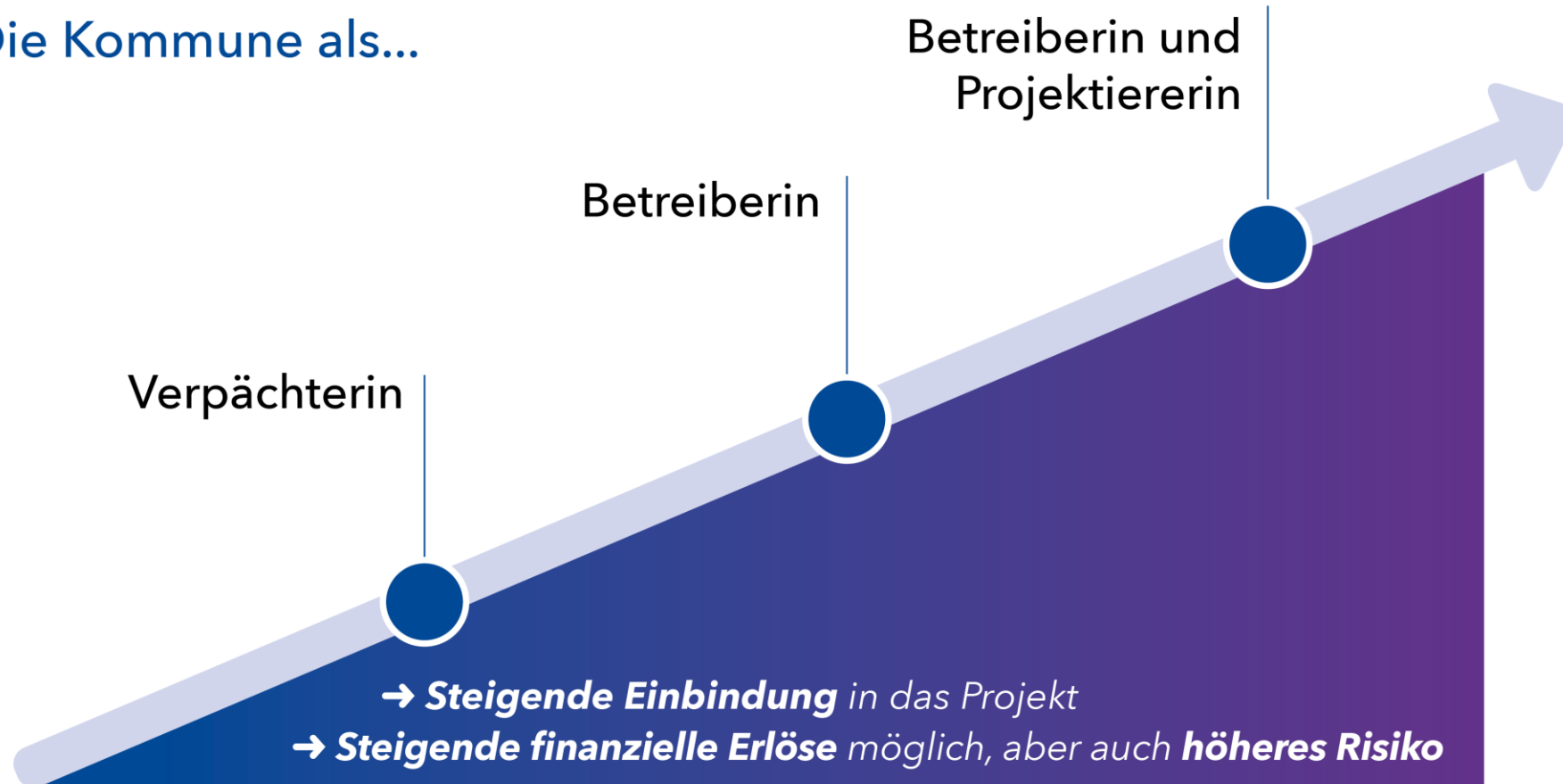
Hinzunahme externer Dienstleister enduraKommunal
Erstellung eines Fragenkatalogs an mögliche Projektierer

Prozessempfehlung für Eltville

1. Gremium benennen für weiteren Prozess – *erledigt*
2. Flächen besprechen und (fachliche und politische) Priorisierungen diskutieren: welche Flächen sollten priorisiert beplant werden, wo sollten Fragen im weiteren Prozesse aufgestellt und beantwortet werden, Auflagen erstellt werden? (Aufgabe des Gremiums)
3. Politische Frage: welches insb. wirtschaftliche Ziel verfolgt die Kommune?
Leitlinien für die Auswahl möglicher Projektierer finden – Fragenkatalog erarbeiten, Modelle grundsätzlich diskutieren (Zielklärung in Workshops)
4. **Auswahlprozess an professionellen Dienstleister geben** – Aufwände später Projektierer in Rechnung stellen
5. **Diskussion der Angebote in Lenkungskreis** (Gremium beratend, Magistrat/Verwaltung als Entscheider)
6. Entscheidungsfindung entlang Angebots(nach-)verhandlungen
7. Kommunikation
8. Weitere Schritte und Planungen (z.B. gesellschaftsrechtliche Gründung)

Rollen der Kommune

Die Kommune als...



Mögliche Rollen der Kommune in Bezug zu Einbindung und Wertschöpfung

Verteilung des Kuchens

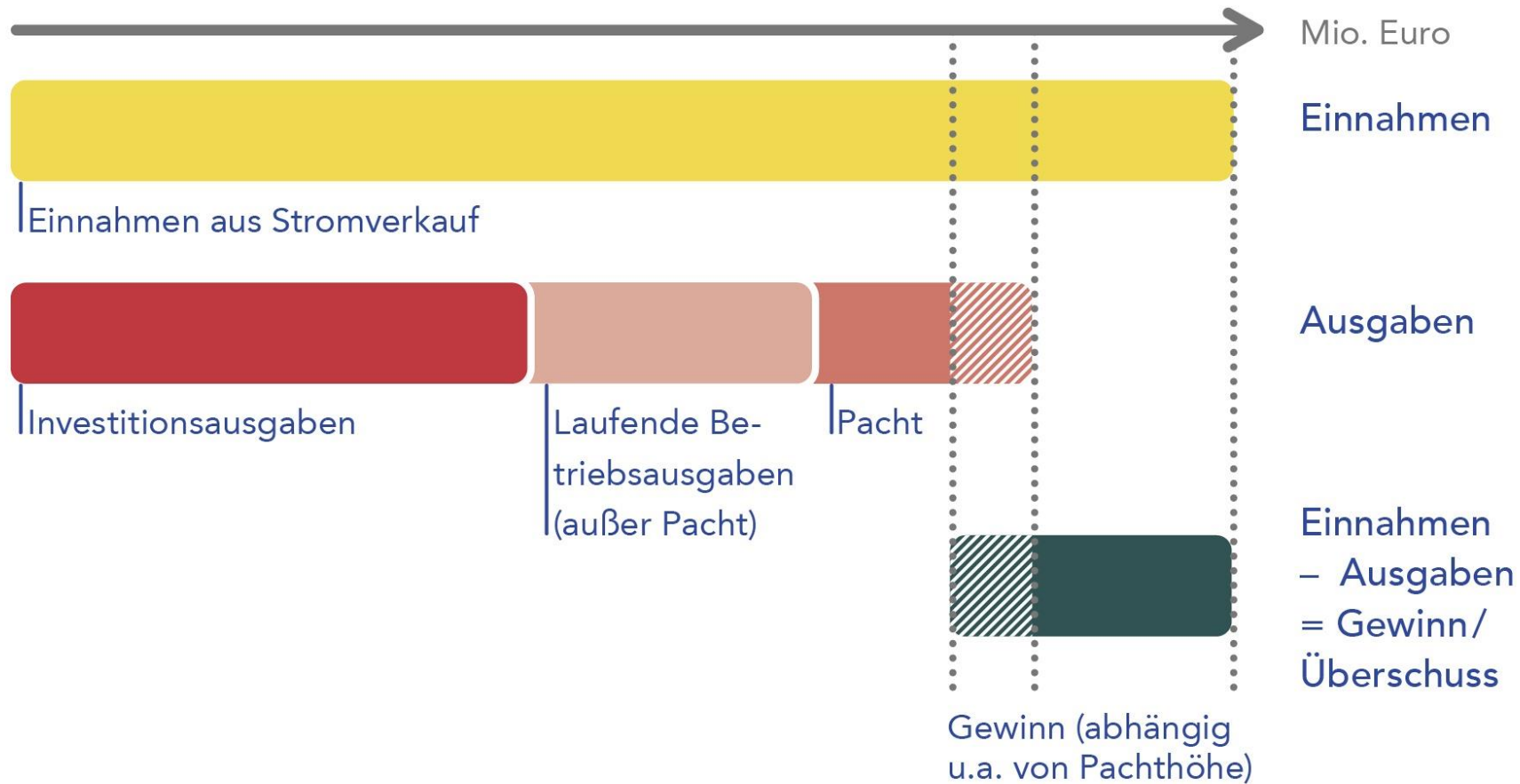
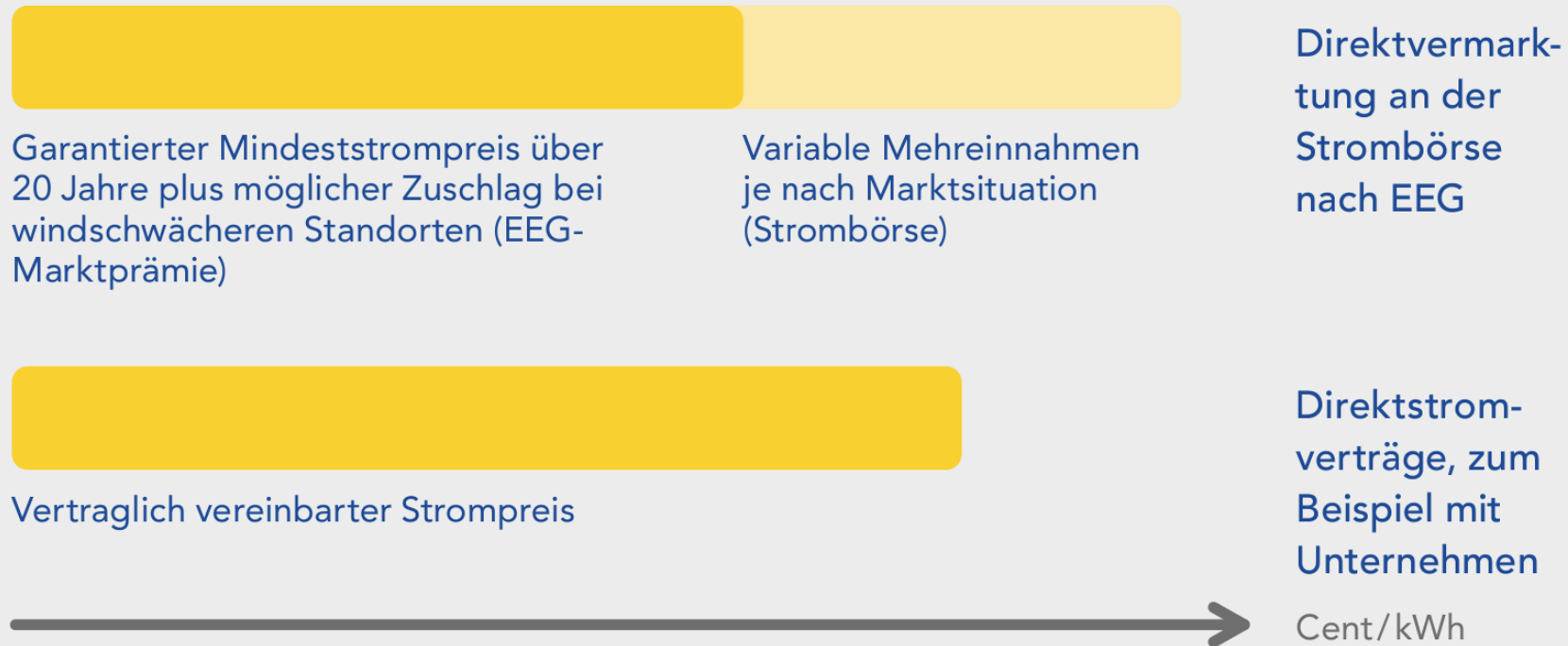
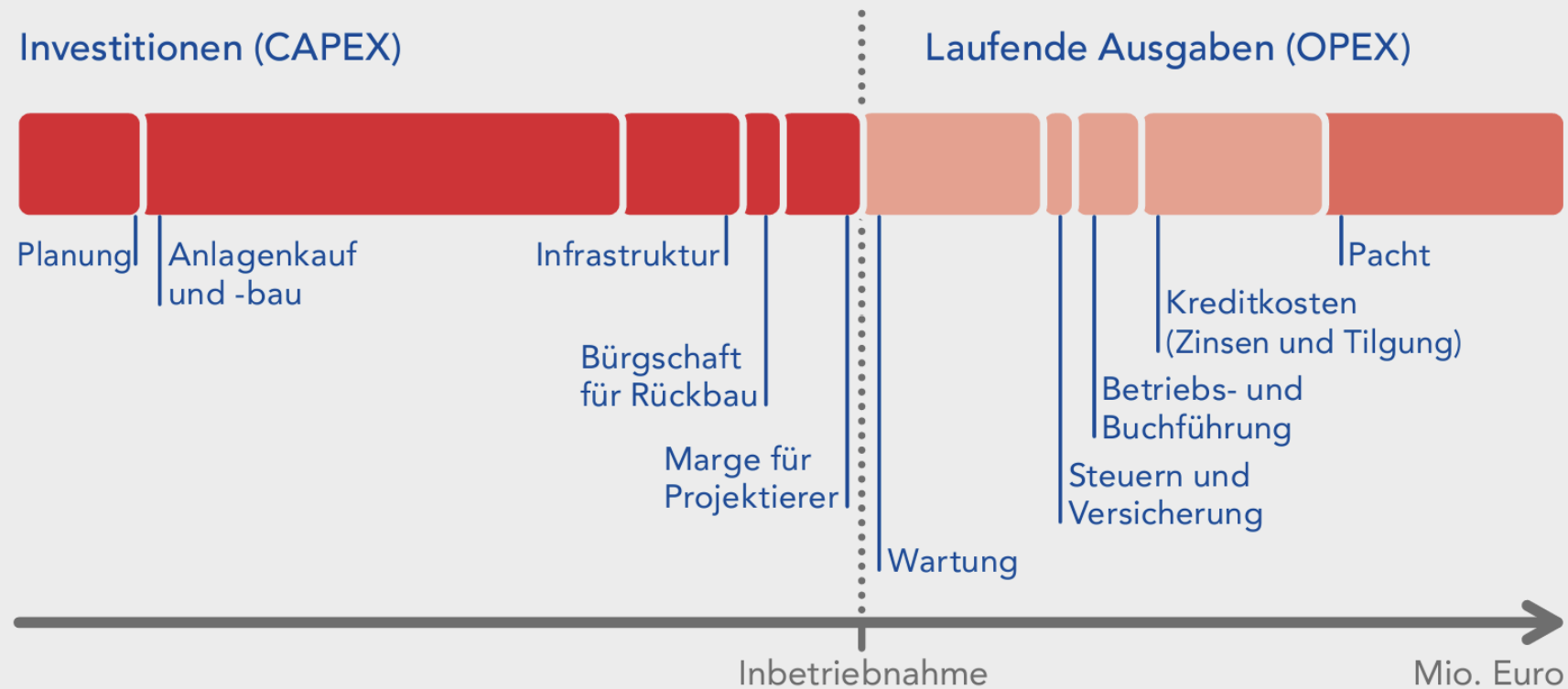


Abb. 1: Vermarktungsmodelle und Einnahmen aus dem Windparkbetrieb



(Quelle: Eigene Darstellung)

Abb. 2: Ausgaben in einem Windkraftprojekt (exemplarisch)

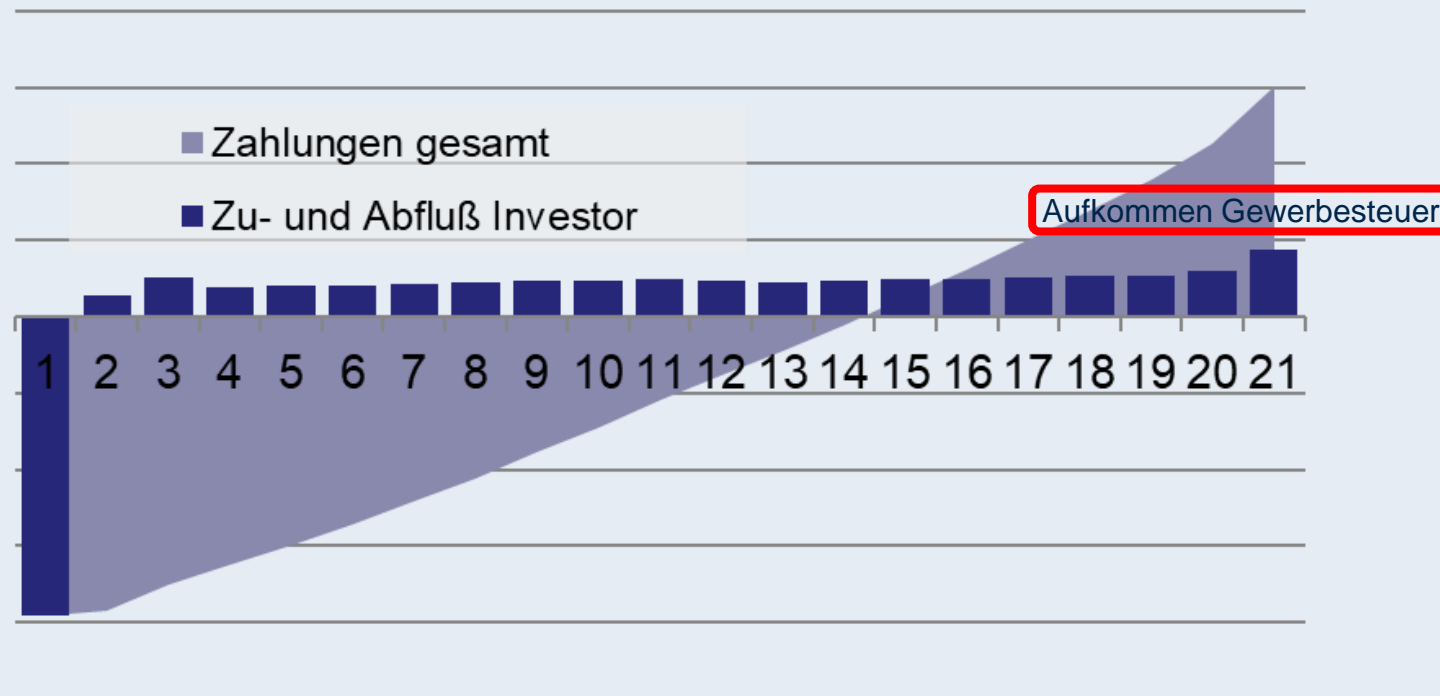


(Quelle: Eigene Darstellung)

Kommunale Wertschöpfung

Geldflüsse aus Sicht des Eigenkapitalgebers

-



Was bringt es der kommunalen Flächeneigentümerin? (inkl. 25% Kommunalbeteiligung)

- in 30 Jahren (maximale Standfestigkeit): ca 11 Mio. Euro pro WEA

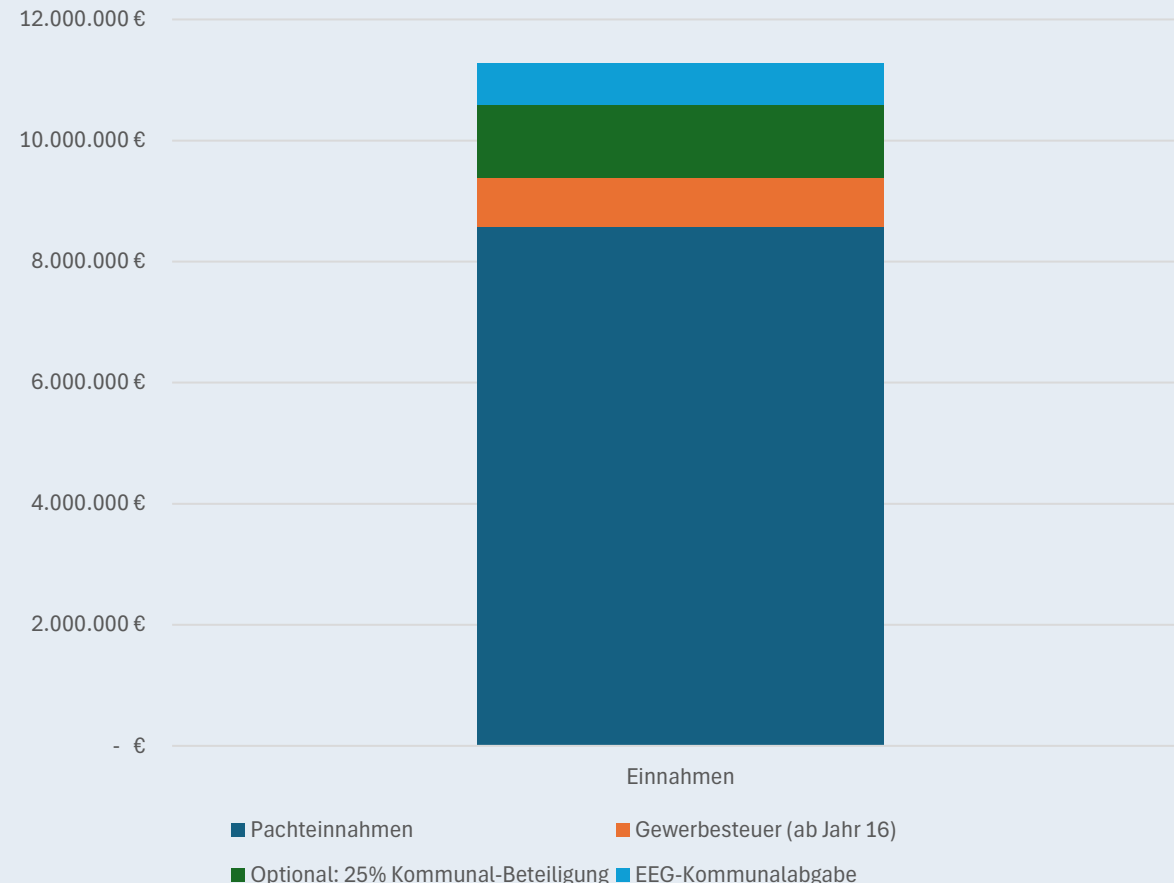
- in 25 Jahren: ca 8,7 Mio. Euro

- moderate
Pachtannahme:

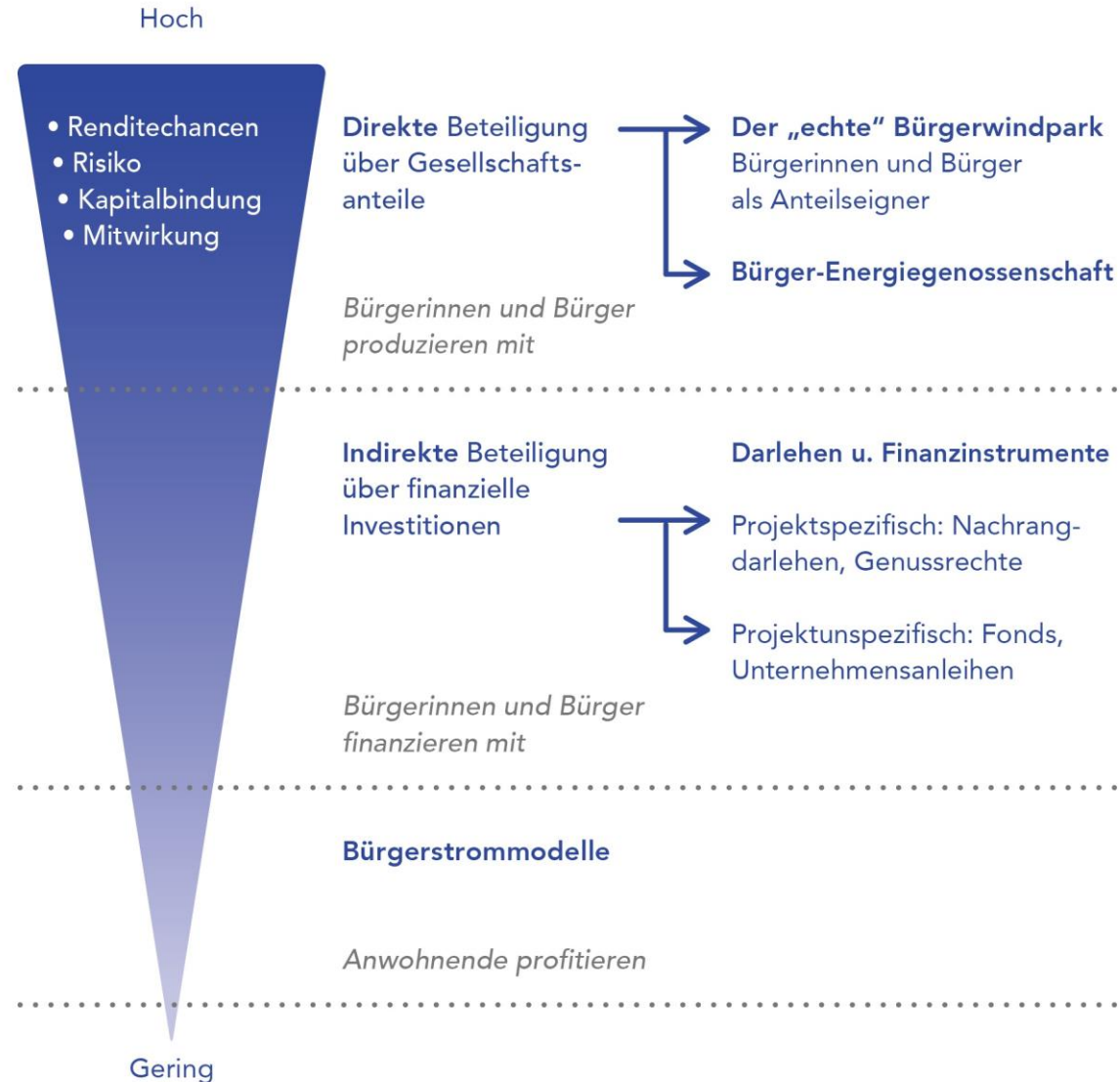
Mindestpacht iHv 150.000 € p.a.
für die gesamte Laufzeit
sowie bis ins 15. BJ von
ertragsabhängig 18,00%

sowie ab dem 16. BJ bis 30. BJ
von 22,50% (effektive Pacht bis
zu 300.000 € p.a.)

Potenzielle kommunale Einnahmen pro Windenergieanlage -
Beispielrechnung für Hessen



Beteiligung von Bürgern



Kriterien in der Bewertung – aber nicht alle sind immer zu einem frühen Zeitpunkt sinnvoll

Besser: Angebote einholen und Rückfragen stellen

Beispiele für Kriterien zur Projektentwicklerauswahl

technische Kriterien

- Windpark-Layout
 - | Festlegung der Standorte auf den Grundstücken der Gemeinde
 - | Mindestabstände
 - | Anzahl der Windenergieanlagen (von–bis)
- Vorgeschlagener Anlagentyp
- Gibt es ein Erschließungskonzept (Zuwegung, Kabeltrasse etc.)?
- Windmessung/Windgutachten vorhanden? Qualität?

wirtschaftliche Kriterien

- Absolute Pachthöhe in Prozent vom Stromerlös
- Eigenkapitaleinsatz und Fremdinvestoren
- Übernahme kommunaler Kosten, z. B. für Pacht-Pooling, Gutachten usw.
- Projektentwickler-Marge
- finanzielle Bürgerbeteiligungsmodelle

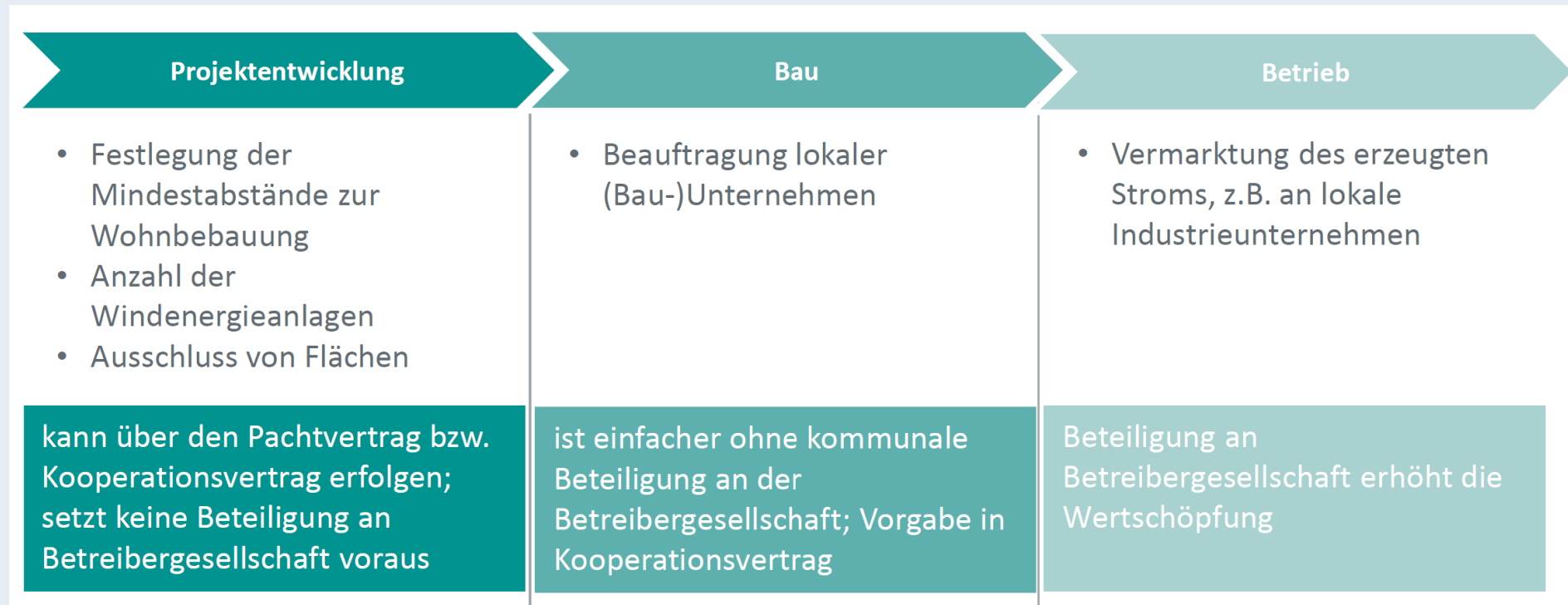
allgemeine/ideelle Kriterien

- Regionale/lokale Verankerung des Unternehmens
- „Commitment“ – z. B. wurden bereits Gespräche mit Behörden geführt? Standortbegehung?
- Finanzierung der Dialogbausteine/Kommunikation ist Bestandteil des Angebots

unternehmensbezogene Kriterien

- Wann wurde das erste Windprojekt realisiert?
- Konkrete Erfahrung Projektentwicklung und Realisierung (Anzahl Projekte, Referenzen)
- Erfahrung mit vergleichbaren Standorten, zum Beispiel mit „Windenergie im Wald“

In welcher Phase hat die Kommune Einflussmöglichkeiten?



Der Weg zum möglichen Partner

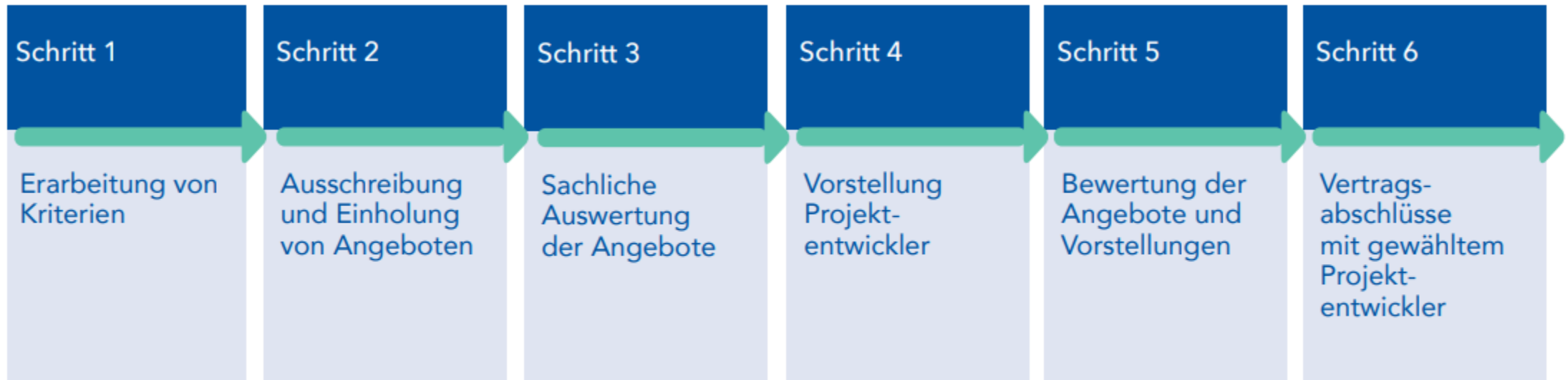


Abb. 12: Die Schritte zum passenden Projektentwickler

Abwägung zwischen Nutzen und Lasten

Zielstellung für Kommune wichtig

- Akzeptanzthemen offen diskutieren, z.B. Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
- Mögliche Einnahmen zielgerichtet einsetzen
- Transformationspfad Strom – Wärme – Verkehr aufzeigen

= „Wo geht die Reise hin?“ beantworten können

Weiterführende Informationen

<https://www.buergerforum-energiewende-hessen.de/windenergieflaechen>

